

## **Protokoll zum 5. Netzwerktreffen „Integration, Asyl und Ehrenamt“ am 14. Oktober 2015, im Landratsamt Marburg-Cappel**

### **Begrüßung**

Die Sitzung beginnt mit einer Begrüßung von Frau Santur, die neue Koordinatorin für die Flüchtlingsinitiativen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, woraufhin eine Vorstellung der Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit folgte:

### **Unterstützung:**

- Recherche und Aufbereitung von Informationen
- Bereitstellung von Ratgebern und Arbeitshilfen
- Sachliche und organisatorische Beratung

### **Koordinierung:**

- Vernetzung von lokalen Unterstützungsinitiativen
- Durchführung kreisweiter Informationstage
- Akquise und Steuerung von Sachspenden

### **Fortbildung:**

- Organisation und ggf. Durchführung von Fortbildungen
- Qualifizierung zum Flüchtlingsbegleiter
- Veranstaltungen zu Fachthemen

### **Kooperationspartner im Landkreis:**

- Stabsstelle Büro für Integration
- Stabsstelle Ausländer/Migration/Flüchtlinge
- Fachdienst Ehrenamtsförderung und Partnerschaft
- Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement
- Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf
- Projekt WIR

(Tel.: 06421 9854-60 ; Mobil: 0151 161240-94 ; Fax: 06421 9854-99 ;  
E-Mail: [Koordinierungsstelle@integral-online.de](mailto:Koordinierungsstelle@integral-online.de))

### **Information / Terminankündigungen**

- Frau Engelhardt wies nochmal auf das Projekt «Voice» und die neue Seite «Willkommen im Landkreis» hin. Die Webseite ([www.miteinanderkultur.de](http://www.miteinanderkultur.de)) wird erweitert und alle Initiativen, die ihre Angebote darauf erscheinen lassen wollen,

sollen sich an Rainer Floherschütz vom Landkreis Marburg-Biedenkopf (Tel.: 064214051257, E-mail: [FloherschuetzR@marburg-biedenkopf.de](mailto:FloherschuetzR@marburg-biedenkopf.de)).

- Im Bereich der Deutschförderung sind 200 Unterrichtseinheitsstunden für Geflüchtete mit Bleibeperspektiven in Planung (Quelle: Dr. Malmanesh).

### **Zusammenfassung der Vorträge und Diskussionsschwerpunkte**

**Vortrag 1:** „Möglichkeiten des Arbeitsmarktzugangs und der Einstiegsqualifizierung (verlängertes Praktikum) für Flüchtlinge“, Referent Dr. Mohammad Rezza Malmanesh (Arbeitsagentur Marburg).

Dr. Malmanesh stellte das Arbeitsmarktbüro für Migrant/innen und Flüchtlinge vor. Die Stelle ist voll besetzt und weitere sind in Planung. Zudem wird dort über die Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen und Qualifizierungsmöglichkeiten beraten. Zusammen kooperiert die Arbeitsagentur mit dem Kreisjobcenter. Bis zur Anerkennung sind die Flüchtlinge Kunde der AG und danach ist das KJC für die Zielgruppe zuständig. Auch mit einigen Arbeitgebern wird zusammengearbeitet. Herr Dr. Malmanesh lobt die Bereitschaft letzterer, Flüchtlingen Ausbildungs- und Arbeitsperspektive anzubieten.

Dr. Malmanesh zufolge dürfen Asylbewerber und Geduldete nach drei Monaten Aufenthalt unabhängig von ihrem Status arbeiten. Stichtag ist der Tag der Registrierung in Deutschland, nicht etwa der Tag des ersten Interviews. 15 Monate lang gilt für diesen Personenkreis, dass sie einen Job nur antreten dürfen, wenn sich dafür keine deutschen oder deutschen gleichgestellte Personen beworben haben. Zu denen, die Deutschen gleichgestellt sind, zählen u. a. EU-Bürger und anerkannte Flüchtlinge.

In Marburg läuft die berufspraktische Weiterbildung und die Integration am Arbeitsmarkt über Dritte: Das Berufsbildungszentrum ist nur für Frauen zuständig und der Verein Arbeit und Bildung e.V. für Männer. Das berufsbezogene Deutsch läuft über Sprachkursträger (Zielgruppe sind Asylbewerber mit Bleibeperspektiven). Dr. Malmanesh appellierte, die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Ehrenamtsinitiativen zu stärken, weil diese den Zugang zu Flüchtlingen erleichtern und die unterschiedlichen Angebote weiterleiten können.

**Vortrag 2:** „Berufsqualifikationen und Qualifizierungsmöglichkeiten in Deutschland“, Referentin: Frau Maria Mahler (IQ Qualifizierungsberatung / ZAUG GmbH).

Frau Mahler informierte über die Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen und weitere Qualifizierungsmöglichkeiten für Migrant/innen und Flüchtlinge. Die Beratung ist kostenlos. Die Anerkennungskosten belaufen sich zwischen 200,-€ und 800,-€ pro Person und kann je nach Fall dauern (**mehr dazu entnehmen Sie der angehängten Präsentation**).

**Vortrag 3:** „Vermittlung von Deutschsprachkenntnissen an Flüchtlinge“, Referent: Herr Thomas Lindner, Seminarleiter bei der VHS Landkreis-Marburg-Biedenkopf

Herr Lindner referierte über die Probleme und den Verfahrensablauf bei der Vermittlung von Deutschsprachkenntnissen an Flüchtlinge. Er wies auf Materialien und Methoden hin, die als Grundlage für das Lehren der deutschen Sprache dienen können (**siehe Präsentation**).